

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat I, Personal und Organisationsamt

Beteiligung:

Betreff:

Prüfung der Möglichkeiten der Erweiterung der Internet-Zugänge im Großen Rathausaal

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 09. Februar 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	20.01.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	04.02.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Im Hinblick auf die hohen Baukosten und den guten Zustand des im Großen Rathaussaal verlegten Parkettbodens, empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuss dem Gemeinderat, dem Vorschlag der Verwaltung zuzustimmen, die notwendige Festverkabelung bis zur Renovierung des Parkettbodens zurück zu stellen und zunächst eine Mobile Verkabelung (Alternative 2) zu realisieren.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 20.01.2010

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Enthaltung 1

Sitzung des Gemeinderates vom 04.02.2010

Ergebnis: beschlossen
Enthaltung 2

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Durch den Verzicht auf Papierunterlagen werden Mittel für die Vervielfältigung eingespart
UM 3	+	Verbrauch von Rohstoffen vermindern Begründung: Durch den Verzicht auf Papierunterlagen wird weniger Papier verbraucht

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

B. Begründung:

Anlass

Immer mehr Stadträtinnen und Stadträte nutzen für die Gemeinderatstätigkeit die Möglichkeiten des Ratsinformationssystems SESSION und verzichten auf Sitzungsunterlagen in Papierform. Dies stellt immer höhere Anforderungen an die Bandbreite der in den Sitzungsräumen installierten Netzwerktechnik. Für eine solch intensive Nutzung ist derzeit nur im Neuen Sitzungssaal eine ausreichende Infrastruktur vorhanden. Im Großen Rathaussaal steht lediglich ein Funknetz (Wireless LAN = WLAN) zur Verfügung, das den Anforderungen nicht mehr genügt.

Um den Stadträtinnen und Stadträten die Nutzung des Ratsinformationssystems weiterhin auch im Großen Saal zu ermöglichen, muss die Netzwerkinfrastruktur im Großen Rathaussaal erweitert werden. Eine für die nahe Zukunft ausreichende Bandbreite kann nur durch eine kabelgebundene Lösung erreicht werden, da wesentliche Bandbreitenerhöhung auf der Basis der vorhandenen WLAN-Technologie aus technischen Gründen nicht möglich ist.

Alternative 1 – Schaffung einer festen Verkabelung analog zum Neuen Sitzungssaal

Um eine technische Infrastruktur zu schaffen, die alle in der Zukunft auftretenden Anforderungen flexibel erfüllen kann, muss der Große Rathaussaal mit Hilfe einer strukturierten Verkabelung auf der Basis von ausreichend dimensionierten Bodenkanälen erschlossen werden. In diesen Bodenkanälen kann sowohl die Elektroverkabelung als auch die Datenverkabelung verlegt und künftig bei Bedarf erweitert werden.

Zur Umsetzung müssen die Bodenkanäle in den Estrich eingebaut und der darüber liegende Parkettboden erneuert werden. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf ca. 150.000 €.

Alternative 2 – Mobile Verkabelung

In Anbetracht der Tatsache, dass der Parkettboden im Großen Rathaussaal noch in sehr gutem Zustand ist, kommt als Übergangslösung nur eine mobile Verkabelung in Frage. Die mobile Verkabelung muss, falls die Bestuhlung zwischen den Sitzungen geändert oder der Saal anderweitig genutzt wurde, vor jeder Sitzung durch die Hausmeister neu aufgebaut werden. Der Auf- und Abbau muss deshalb möglichst einfach und mit wenigen Handgriffen erfolgen können.

Für die mobile Verkabelung werden an den einzelnen Tischgruppen (äußerer Tischring rechts, äußerer Tischring links, hintere Reihe, innerer Ring links und rechts) an zentraler Stelle jeweils Netzwerkschalter installiert. An diese Schalter können die Laptops der Stadträtinnen und Stadträte mit Hilfe von kurzen Netzkabeln angeschlossen werden.

Die Kabel, die die jeweiligen „Tisch“-Schalter an das städtische Netzwerk anbinden, sollen soweit machbar in den vorhandenen Bodenkanälen verlegt werden. An den Stellen, an denen dies nicht möglich ist, muss ein Kabel über den Fußboden verlegt werden.

Die Schalter und Kabel sollen an den Tischen so einfach wie möglich (voraussichtlich mit Hilfe von Klettbandern) befestigt werden. Sitzplätze, die nicht per Kabel erreicht werden können, können weiterhin das WLAN nutzen.

Die Kosten für diese Lösung belaufen sich auf ca. 6.000 €

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner